

böhm.-mähr. Transversalbahn und die Unterkraierbahn gebaut. Nach dem Tod Lotts (s.d.) vollendete P. termingerecht die Arlbergbahn und wurde dafür 1884 nob. 1893 i. R. und HR. 1896–1900 Mitgl. des Wr. Gemeinderates (Fortschrittliche Partei).

L.: *N. Fr. Pr.* vom 27.12. 1910; *Ztg. des Ver. Dt. Eisenbahnverwaltungen* vom 7.1. 1911; *Österr. Hochschulztg.* vom 15. 12. 1965; O. Knauer, *Der Wr. Gemeinderat 1861–1962*, in: *Hdb. der Stadt Wien* 77, 1962, S. 236; VA Wien. (P. Mechtler)

**Posener** Johann Paul, Techniker und Stenograph. \* Margonin, Prov. Posen (Polen), 21. 2. 1793; † Graz, 20. 3. 1861. Absolv. 1816 das Polytechn. Inst. in Prag und war als Katastergeometer, später bei der Grazer Baudion. tätig. Kr. Ing. P. erlernte sofort nach dem Erscheinen von Gabelsbergers „Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst“ die Stenographie durch gründliches Selbststud. und stand mit Gabelsberger in ständigem Briefwechsel. Er wurde zum Vorkämpfer der Stenographie in der Stmk. Seine Schüler waren mit Übertragungen des Systems auf die südslaw. Sprachen derart erfolgreich, daß die Stmk., insbes. Graz, als die Geburtsstätte der kroat. Stenographie gefeiert wurde.

W.: Anweisung zum Gebrauche des neuverbesserten Berechnungs-Apparats zur Berechnung und Vertheilung geometr. Aufnahmen ... 1823; Allg. Repartitionsschlüssel zur Benutzung für Ges., Repartitions- und Interessenrechnungen ... 1842, 2 Suppl. 1843–44; Größere Hilfs-Tabellen zur Berechnung der Vorausmaße für Baukosten-Überschläge, 1842; etc.

L.: *Mitt. des Österr. Berufsstenographen-Verbandes*, 1926, n. 101; R. Fischer, *Briefe Gabelsbergers an Heger, P. und Anders*, 1890; E. Krumbein, *Entwicklungsgeschichte der Schule Gabelsbergers (= Reuter's Bibl. für Gabelsberger-Stenographen 130)*, 1901, S. 16, 267. (L. Swossil)

**Pošepný** Franz, Montangeologe. \* Starckenbach (Jilemnice, Böhmen), 30. 3. 1836; † Wien, 27. 3. 1895. Stud. ab 1852 am Polytechn. Inst. in Prag, 1857–59 an der Montanlehranstalt in Příbram (Příbram) bes. bei Grimm, dessen Theorie über die Genese der Erzlagerstätten ihn stark beeinflusste und den Grund zu langdauernden wiss. Kontroversen legte. Ab 1859 im Staatsdienst (u. a. 1863–65 der Geolog. Reichsanstalt in Wien zugeteilt), sammelte P. wertvolle prakt. Erfahrung durch das Stud. verschiedener Lagerstätten (vor allem der von Kovács, Rodna/Rodná und Raibl/Cave del Predil). 1870–74 bekleidete er – durch eine abermalige Berufung nach Raibl unterbrochen – die für ihn geschaf-

fene Stelle eines ung. Montangeologen und war danach – ab 1875 als Vizesekretär – vom Ackerbaumin. mit der Untersuchung verschiedener Erzlagerstätten (Rauris, Kitzbühel etc.) betraut. Auf P.s Initiative wurden 1879 an den Bergakad. von Leoben und Příbram Lehrkanzeln für spezielle Geol. der Lagerstätten eingerichtet, P. selbst erhielt diese Dozentur in Příbram (Bergrat); 1882 ao. Prof., 1887 o. Prof. für spezielle Geol. der Lagerstätten und für analyt. Chemie. Ab 1889 i. R., unternahm er ausgedehnte Stud.Reisen. P., auch im Ausland angesehen (u. a. Ehrenmitgl. des American Inst. of Mining Engineers), war ein hervorragender Kenner der österr. und ung. Erzlagerstätten, der seine reichen Erfahrungen in seinen – nicht publizierten – Geländebüchern sowie in vielen fundierten einschlägigen Monographien niederlegte.

W.: Über concentr.-schalige Mineralbildungen, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 57, 1868; Der Bergbaudistrict von Mies (Stříbro) in Böhmen, 1874; Geolog. montanist. Stud. der Erzlagerstätten von Rézbánya in S.O.-Ungarn, 1874; Die Goldbergbaue der Hohen Tauern mit bes. Berücksichtigung des Rauriser Goldberges, in: *Archiv für pract. Geol.* 1, 1880; Erläuterungen zur Uebersichts-Karte der Mineral-Lagerstätten, der darauf basirten Bergbau-Ind. und der Mineralquellen Böhmens ..., 1891, tschech. 1891; Ueber die Genese der Erzlagerstätten, in: *Berg- und Hüttenmänn.* Jb. 43, 1891, auch engl.; Die Goldvorkommen Böhmens und der Nachbarländer, in: *Archiv für pract. Geol.* 2, 1895; über 100 Abhh. u. a. in *Ziva*, Jb. bzw. *Verh. der k. k. geolog. Reichsanstalt, Archiv für pract. Geol.*, Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen; Geländebücher, Nachlaß, Mineralog.-Petrograph. Abt., Naturhist. Mus., Wien. Hrsg.: *Archiv für pract. Geol.*, 2 Bde., 1880 und 1895.

L.: *N. Wr. Tagbl.* vom 28. 3. 1895; C. v. Ernst, F. P., *Berggrath und Prof. der Bergakad. Příbram ...*, in: *Archiv für pract. Geol.* 2, 1895, S. Vff. (mit *Werkverzeichnis*); ders., F. P. †, in: *Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen* 43, 1895, Beilage, S. 40ff.; F. P. †, in: *Z. für prakt. Geol.* 2, 1895, S. 261f.; *Chemiker-Ztg.* 19, 1895, S. 2316; R. W. Raymond, *Biographical Notice of F. P.*, in: *Transactions of the American Inst. of Mining Engineers* 25, 1896, S. 434ff.; Masaryk, *Otto* 20; Poggendorff 3–4; J. Hrabák, *Gedenkhuch zur Feier des 50jährigen Bestandes der k. k. Bergakad. Příbram 1849–99, 1899*; *Nový velký ilustrovaný slovník naučný* 15, 1931; *Dictionary of Scientific Biography* 11, Hrsg. von Ch. C. Gillispie, 1975; *Mitt. L. Jontes, Leoben, Stmk.* (E. Lebensaft)

**Posewitz** Samuel, Mediziner und Gewerke. \* Wallendorf (Spišské Vlachy, Slowakei), 1. 9. 1800 (Taufdatum); † Zipser Neudorf (Spišská Nová Ves, Slowakei), 16. 1. 1871. Vater des Folgenden; stud. 1822–24 an der Univ. Wien Med., 1826 Dr. med. 1830–52 Physikus der Provinz der XVI Zipser Städte. 1837/38 stud. er in Gräfenberg (Jeseník) bei Prießnitz dessen Heilmethoden und errichtete 1839 eine